

Lebenslauf n. Referendariat - was hinein?

Beitrag von „das_kaddl“ vom 16. August 2005 15:25

Es kommt m.M. nach darauf an, wofür du dich bewirbst. Ich habe für fast jede Bewerbung meinen Lebenslauf geändert - natürlich nicht die feststehenden Daten 😊, aber eben jeweilig Schwerpunkte gesetzt.

An meinem künftigen Arbeitsort haben sie z.B. den Verweis auf Stipendien einer Stiftung sehr gern gesehen, weil sie sich mit denen Forschungskooperationen wünschen (und hoffen, dass sich der Kontakt über mich ergibt). Auch über meine Erfahrungen und Kenntnisse bzgl. empirischer Forschung aus dem Lebenslauf zu erfahren, waren sie dankbar, aber das war nun mal auch ein Schwerpunkt sowohl in meinem Studium als auch in der Stellenbeschreibung der PH Bern.

Ein Grundgerüst habe ich immer, und das sieht so aus:

- * Persönliche Angaben
- * Schulischer Bildungsgang
- * Studium des Lehramtes (darin Fächer, Abschlussnoten, Thema Staatsex-Arbeit, Praktika in Schulen)
- * Aufbaustudium Dipl.-EZW (darin Fächer, Noten, Thema/Note/Gutachter Dipl.arbeit, universitäres Engagement [Senat, div. Kommissionen zur Lehrerbildung], Projektmitarbeit und Stipendium bei einer Stiftung)
- * Vorbereitungsdienst für das Lehramt (Dauer, Schule, Abschluss, Note)
- * Kenntnisse
- * Ausseruniversitäre Aktivitäten (darin ehrenamtliches Engagement in einem Jugendverband und Freizeitinteressen).

Bei früheren Bewerbungen habe ich dem Ehrenamt im Jugendverband eine prominenter Stelle eingeräumt, aber weil das zum einen zu lange her ist (1994 - 2002), zum anderen mir kaum noch was bedeutet und zum dritten in den für mich relevanten Stellenausschreibungen keine Wertschätzung erfährt, habe ich das hintenrein gequescht.

In der Schweiz wollen sie übrigens bei jeder Bewerbung (auch bei Berufsanfängern) eine Referenzliste haben, also sammelt mal fleissig Kontakte, falls es euch hierher verschlägt 😊.

LG, das_kaddl.